

Wien, im Oktober 2020

Liebe Freunde,

in diesem Programm geht's um eine urchristliche Tugend:

#### BARMHERZIGKEIT

„Barmherzigkeit“ und „barmherzig“ werden in der Bibel 36mal erwähnt, und zwar 26mal im AT und 10mal im NT (siehe Anhang). Besonders beeindruckend ist das barmherzige Reden und Wirken Jesu, wenn er von den Erniedrigten, Benachteiligten und Ausgestoßenen spricht. In der Berglehre hebt er hervor: „Selig sind die Barmherzigen!“ (Mt 5, 7) und alles, was er hier aussagt ist keine Vision, sondern **jetzt und hier**; und er verkündet: „Das Reich Gottes ist da“ (Leider haben die Kirchen diese Frohbotschaft abgeschwächt, indem sie abschwächen: das Reich Gottes hat sich verzögert, es ist noch nicht da) <sup>6)</sup>

Barmherzigkeit ist offensichtlich ein zentraler theologischer Begriff. Es ist die Wirkkraft, die aus Gottes Liebe kommt. Das ist Grund genug, uns darüber eingehend Gedanken zu machen!

Dazu wünsche ich Euch einen ertragreichen Abend mit diesem Programm.

Es grüßt Euch herzlich,

Fritz Becsi

P.S.: Im Anhang findet Ihr Bibelzitate zum Nachlesen und Meditieren für daheim.

<b>BARMHERZIGKEIT</b>
-----------------------

**BETRACHTUNG**

<p>Als Einstieg ins Thema betrachtet die beiden Abbildungen in Stille (ca. 3 Minuten lang). Dann teilt Euch Gedanken mit, die Euch bei der Betrachtung eingefallen sind.</p>
--

Die Szenen ‚vom verlorenen Sohn‘ und seinem barmherzigen Vater sowie die vom ‚barmherzigen Samariter‘ sind uns allen bekannt. Sie zeigen emotional aufgeladene Situationen, die uns berühren. Sie bilden das ab, was wir aus den Gleichnissen Jesu unter Barmherzigkeit verstehen.

**Etymologisch** interessant ist, dass das Wort ‚Barmherzigkeit‘ gar keine deutsche bzw. germanische Wurzel hat. Barmherzigkeit ist vielmehr eine Lehnübersetzung aus dem lateinischen ‚misericors‘ (zusammengesetzt aus *miser* = arm, elend und *cor*, Genetiv *cordis* = Herz) mit der Bedeutung ‚der ein Herz für die Armen hat‘. Im Germanischen tritt die Bedeutung von ‚arm‘, ‚bedürftig‘ stärker vor, so dass das Wort mit ‚Herz für die Armen‘ zu erklären ist, wobei das ‚B‘ aus dem Wort ‚Erbarmen‘ stammt.<sup>1)</sup>

‚Barmherzigkeit‘ und ‚barmherzig‘ verwenden wir umgangssprachlich selten. Dennoch - das ‚Herz für die Armen‘ hat nicht nur theologische, sondern auch sozioethische Bedeutung. Es bedeutet nicht bloßes Mitleid oder Mitgefühl, sondern auch: ‚sich für jemanden tatkräftig einsetzen‘.

**Barmherzigkeit zwischen Menschen**

Barmherzigkeit geht vom Herzen aus und ist auf den Nächsten gerichtet, es ist eine Beziehungsqualität, von Mensch zu Mensch und zwischen Gott und dem Menschen. ‚Barmherzigkeit‘ drückt urchristliches Wesen aus.

Wie aber halten wir es mit der Barmherzigkeit, wenn wir mit Menschen konfrontiert sind, die uns herausfordern, ärgern oder sogar quälen? Vielleicht können wir diese Menschen als die größten Geschenke Gottes an uns betrachten! Denn der Umgang mit ihnen gibt uns die größte Chance für unser seelisches Wachstum und für die große Gnade der Barmherzigkeit!

Das letzte Kapitel von Cervantes‘ ‚Don Quijote de la Mancha‘ (entstanden 1605-1615) führt uns den kranken, geplagten und geschwächten Ritter mit der Erkenntnis vor: *„Gelobt sei Gott, der mir so viel Gutes getan hat. Sein Erbarmen ist grenzenlos. Die Sünden der*

Menschen können Gottes Erbarmen weder einengen noch verhindern. Meine Sünden haben Gottes Barmherzigkeit nicht verhindern können." Von solcher Erkenntnis können wir heute noch lernen.

### **Barmherzigkeit im Judentum** <sup>8)</sup>

Gehen wir zurück in biblische Vergangenheit. Im Tanach (Tora, Propheten und Schriften) ist Barmherzigkeit eine der herausragenden Eigenschaften Gottes. JHWH ist und handelt **barmherzig, er nimmt sich seines Volkes Israel an**. In der zentralen Offenbarung am Sinai gibt sich JHWH zu erkennen: „...der HERR ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue“ (2 Mos 34,6 EU). Während „gnädig“ darauf verweist, dass Gott sich seinem Volk zuwendet, drückt „barmherzig“ aus, dass Gott die Sünde zwar sieht, aber verzeiht und dem Bund mit seinem Volk treu bleibt. Dies wird insbesondere bei den Propheten des Babylonischen Exils betont: „Der Herr hat sein Volk getröstet und sich seiner Armen erbarmt. Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht.“ (Jes 49,13.15 EU). Die hebräische Bezeichnung für Erbarmen lautet *rachám*. Rächäm (Plural) bedeutet auch Mutterschoß / Gebärmutter. Die Verwendung des Begriffs *rachám* wird oft gebraucht, um die Beziehung von JHWH zu seinem Bundesvolk, den Israeliten, zu beschreiben. Im Erweis von Mitleid oder Erbarmen, *rachám* JHWHs seinem Bundesvolkes gegenüber, wird von Jesaja die Metapher einer Frau verwendet, die sich ihrer eigenen Kinder erbarmt, die sie im Mutterleib getragen hat (Jes 49,15 EU).

### **Barmherzigkeit im Christentum**

Barmherzigkeit ist in der christlichen Tradition keine natürliche Eigenschaft des Menschen, sondern eine Eigenschaft Gottes, die der Mensch einerseits als himmlisches Motiv durch die ihm innewohnende Gottesliebe besitzt und die ihm unerschöpflich durch Gott zuteilwird. Schon im Alten Testament gilt Gott wie oben gesagt vor allem als der ‚Barmherzige und Gnädige‘ und wird immer wieder dafür gepriesen (z. B. Ps 103,8 EU).<sup>7)</sup>

Jesus vergleicht Gott im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32 EU) als großzügigen und bedingungslos zur Vergebung bereiten Vater und zeigt so, was Barmherzigkeit bedeuten kann: Unverdiente, aber großzügige Zuwendung in bedingungsloser Liebe.

Der Apostel Paulus betont die Abhängigkeit des sündigen Menschen von der Vergebung Gottes in dessen unendlicher Barmherzigkeit. Aus Barmherzigkeit rettet Gott die Menschen aus der Verstrickung in ihre Schuld, wenn sie ehrliche Reue gezeigt haben, zur Umkehr gekommen sind und Gutes getan haben. Eph 2,4–5 EU.

Jesus hat auch im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37 EU) verdeutlicht, was barmherzig handeln bedeutet. Seine Krankenheilungen waren Akte der Barmherzigkeit (Mk 1,16–20 EU; Lk 8,1–3 EU; Mk 7,31–37 EU). Und in der Bergpredigt heißt es:

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen erlangen.“ Mt 5,7 EU

In Jesu Reden ist die menschliche Barmherzigkeit **nicht die Voraussetzung** für die Barmherzigkeit Gottes und auch nicht ein Verhalten, das gleichsam vertraglich eingefordert werden kann, sondern die **Konsequenz** der erfahrenen Barmherzigkeit Gottes.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36 EU)

Seit dem Mittelalter stellte man in Anlehnung an die Barmherzigkeit Gottes die ‚Sieben Werke der Barmherzigkeit‘ als Vorbilder (die Hungernden speisen, den Dürstenden zu trinken geben, die Nackten bekleiden, die Fremden aufnehmen, die Kranken besuchen, die Gefangenen besuchen, Tote begraben) den ‚Sieben Todsünden‘ (Stolz, Neid, Zorn, Geiz, Unmäßigkeit, Unkeuschheit und Trägheit des Herzens) gegenüber.

Die von Gott her erfahrene Barmherzigkeit wird zur Handlungs-Motivation des glaubenden Menschen. In diesem Sinne gibt ihm ‚Barmherzigkeit‘ eine ethische Richtlinie in Nächstenliebe, Menschenliebe und Humanität.

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken vertrat in einer Erklärung den Standpunkt: *„Trotz der festen Verankerung des Sozialstaates im politischen System moderner Staaten kommt die Gesellschaft auch heute nicht ohne Barmherzigkeit aus. Ohne Barmherzigkeit geht die Grundlage für die Sozialgesetzgebung verloren. Ohne sie werden neue Notlagen überhaupt nicht entdeckt. Auch wenn das soziale Netz die größte Not auffängt, gibt es viele, die durch dessen Maschen fallen. Nur die behördlich erfassten Fälle sind in die staatliche und kommunale Sozialhilfe eingebunden. Daher muss Barmherzigkeit eine neue Dimension der Wahrnehmung anregen. Barmherzigkeit ist der Quellgrund der sozialen Gerechtigkeit.“* <sup>10)</sup>

#### Gespräch im Team

Welche **Persönlichkeiten** aus Geschichte und Gegenwart – Menschen wie du und ich - erscheinen Euch Vorbilder für barmherziges Handeln zu sein?

#### **Das Jahr der Barmherzigkeit**

Papst Johannes XXIII. sagte schon: *„Die Barmherzigen sind leise. Sie fallen nicht auf. Sie machen kein Aufhebens von sich. Sie streben nicht nach oben. Sie beugen sich nach unten, zu dem, der ihrer bedarf. Sie stellen sich auf die gleiche Stufe, sie sind neben ihm, nicht über ihm. Sie richten ihn auf, in seiner Würde als Mensch, in den aufrechten Gang, in das Ebenbild Gottes. Die Barmherzigen sind still. Sie machen keine Karriere ‚nach oben‘. Ihr Leben ist eine Karriere ‚nach unten‘. In ihnen wurzelt das Reich Gottes.“* <sup>5)</sup>

Papst Benedikt XVI hat in der Enzyklika ‚*Deus Caritas est*‘ (Über Gottes Liebe zu den Menschen) diesen Standpunkt aufgegriffen. Ebenso wie Papst Franziskus in seinen Lehrschreiben ‚*Gaudete et exsultate*‘ (Freut euch und jubelt) 2018, ‚*Evangelii gaudium*‘ (Freude des Evangeliums) 2013, ‚*Amoris laetitia*‘ (die Freude der Liebe) 2016 und mit der Bulle ‚*Misericordiae vultus*‘ (Antlitz der Barmherzigkeit) im Dezember 2015. Mit letzterer hat er das **Jahr der Barmherzigkeit** anlässlich der Beendigung des Zweiten Vatikanums vor 50 Jahren ausgerufen.

In die Mitte des Dokuments stellt Franziskus die Seligpreisungen der Bergpredigt: *„Sie sind gleichsam der Personalausweis des Christen.“* Der große Maßstab für echte Heiligkeit ist dabei gelebte Barmherzigkeit. Dieser zentrale Begriff im Pontifikat verweist auf das 25. Kapitel des Matthäusevangeliums als einen Schlüssel des geistlichen Lebens. Jesus führt dort die Basis des göttlichen Urteils auf das zurück, was jeder für den anderen getan hat.

Jesus spricht davon, dass wir „Leben in Fülle“ haben sollen. **Gott will ein gutes, erfülltes Leben für alle Menschen**, seine grenzenlose Liebe zeigt sich in Barmherzigkeit. Wir sind aufgerufen, sie auf unserer Erde sichtbar zu machen. Tatsächlich ist es ein Geheimnis der Freiheit des Herzens, sich zu entschließen, in unserer Zeit und in unserer Gesellschaft **einfach** zu leben. Das bedeutet manchmal, nicht verstanden zu werden und einen bestimmten Status zu verlieren.

Und Papst Franziskus sagt in ‚*Gaudete et exsultate*‘: *„Wenn ich einem Menschen begegne, der in einer kalten Nacht unter freiem Himmel schläft, kann ich fühlen, dass dieser arme Wicht etwas Unvorhergesehenes ist, das mir dazwischenkommt, ein Nichtsnutz und Gauner, ein Störenfried auf meinem Weg, ein lästiger Stachel für mein Gewissen, ein Problem, das die Politiker lösen müssen, und vielleicht sogar ein Abfall, der den öffentlichen Bereich verschmutzt. Oder ich kann aus dem Glauben und der Liebe heraus reagieren und*

*in ihm ein menschliches Wesen erkennen, mit gleicher Würde wie ich, ein vom Vater unendlich geliebtes Geschöpf, ein Abbild Gottes, ein von Jesus Christus erlöster Bruder oder Schwester. Das heißt es, Christ zu sein", so der Papst: "Oder kann man etwa die Heiligkeit abseits dieses konkreten Anerkennens der Würde jedes menschlichen Wesens verstehen?"*

Der Text weist auf den Fehler hin, die Forderungen des Evangeliums von der eigenen persönlichen Beziehung zu Gott zu trennen und das konkrete Christentum als eine Art von NGO zu deuten. Der Papst richtet sich auch gegen das Misstrauen jener Menschen, die das soziale Engagement der anderen als oberflächlich, weltlich, säkularisiert, kommunistisch oder populistisch halten, oder es relativieren, als würde es wichtigere Dinge geben. Manche dächten, dass wir Gott die Ehre nur mit dem Gottesdienst und dem Gebet geben oder wenn wir lediglich einige ethische Vorschriften beachten und vergessen dabei, dass das Kriterium für die Beurteilung unseres Lebens vor allem darin besteht, was wir den anderen getan haben.

Der Papst richtet sich weiters gegen religiöse Überheblichkeit, kirchlichen oder technologischen Machbarkeitswahn ebenso wie geistige Starrheit, Konsumsucht und egoistische Trägheit. Der Weg zur Heiligkeit des Christen sei ein ständiger Kampf, schreibt Franziskus. Dieser gelte nicht nur rein weltlichen Einstellungen und eigenen Schwächen, sondern auch gegen den Teufel, der nicht nur ein Mythos sei. Der Teufel vergiftet uns mit Hass, Traurigkeit, Neid, mit Lastern, schreibt Franziskus.

### **Papst Franziskus: Gegen die Verhärtung der Herzen <sup>8)</sup>**

Papst Franziskus sagte bei einer Frühmesse im Vatikan: Christen sollten sich davor hüten, ihre Herzen zu verhärten. Wo es an Barmherzigkeit und Mitgefühl fehle, dort machten sich Götzendienst und Ideologie breit.

Franziskus kommentierte in einer Predigt in der vatikanischen Casa Santa Marta das Tagesevangelium, in dem Markus von einer Brotvermehrung durch Jesus spricht (Mt 8, 14-21). Jesus habe die Jünger für ihre verhärteten Herzen gescholten, bevor er dann aus Mitgefühl für seine hungernden Zuhörer das Wunder gewirkt habe. Er sagt:

*„Der Wille des Herrn ist das Mitgefühl: ‚Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!‘ Ein Herz ohne Mitgefühl ist ein götzendienerisches Herz, ein selbstbezogenes Herz, das nur vom eigenen Egoismus angetrieben wird, das nur durch Ideologie stark wird. Denken wir an die vier ideologischen Gruppen zur Zeit Jesu: die Pharisäer, die Sadduzäer, die Essener, die Zeloten. Vier Gruppen, die ihre Herzen verhärtet hatten, um ein Projekt voranzubringen, das nicht der Plan Gottes war. Es gab keinen Platz für den Plan Gottes, es gab keinen Platz für Mitgefühl...“*

Franziskus nannte aber in seiner Predigt auch eine Medizin gegen die Verhärtung des Herzens: Das sei das **Gedächtnis**. *„Wenn das Herz sich verhärtet, dann vergisst man... Man vergisst die Gnade des Heils, die Uneigennützigkeit. Das harte Herz drängt zum Streit, zu Kriegen, zum Egoismus, zur Zerstörung des anderen, weil es kein Mitgefühl kennt. Doch die größte Heilsbotschaft besteht darin, dass Gott mit uns Erbarmen gehabt hat. Dieser Refrain des Evangeliums, wenn Jesus jemanden in einer schmerzlichen Lage sieht: Er hatte Mitgefühl... **Jesus i s t das Mitgefühl des Vaters**. Er ist die Ohrfeige für jede Verhärtung des Herzens. Jeder von uns hat eine Verhärtung im Herzen.“*

Wir Christen müssen um ein nicht-ideologisiertes, nicht-verhärtetes Herz beten, riet der Papst: um ein offenes Herz, das Mitgefühl spüre mit dem, was auf der Welt so vorgeht. Denn nach diesem Mitgefühl würden wir einst beurteilt werden, nicht nach unseren Ideen oder Ideologien.

Wie aber können wir konkret Barmherzigkeit in unserem Leben umsetzen?

**Bischof Joachim Wanke** <sup>2)</sup> formuliert das in **sieben Werken der Barmherzigkeit**:

#### **Du gehörst dazu**

Wir Menschen wollen dazu gehören. Wir gehören zur Familie, zur Gemeinschaft, zum Dorf, zum Betrieb, zur Heimat. Draußen ist man einsam, unbarmherzig. Darum brauchen gerade Außenseiter das wärmende Wort: Du gehörst zu uns!

#### **Ich höre dir zu**

Wir bräuchten weniger ‚friends‘ und mehr echte Freunde, weniger Netzwerke und dafür Beziehungen, die Zeit haben zu reifen, weniger ‚small talk‘ und mehr Gespräche, die die Seele berühren. Das alles beginnt mit einem Einfachen: Ich höre dir zu!

#### **Ich rede gut über dich**

Ich bin gar nicht immer deiner Meinung. Manchmal muss ich dir auch widersprechen. Aber ich achte und schätze dich. Ich bin dir wohl gesonnen. Im Lateinischen heißt über jemand gut reden (bene dicere) eigentlich so viel wie: Ich segne dich!

#### **Ich gehe ein Stück mit dir**

Auch Ratschläge können Schläge sein. Manchmal brauchen wir weniger Worte als einen Menschen an unserer Seite, auch wenn er selbst ratlos ist. Bis wir wieder selbst den Tritt finden, brauchen wir jemand, der sagt: Ich gehe ein Stück mit dir!

#### **Ich teile mit dir**

Durch Teilen machen wir die Welt wieder wärmer. Nicht nur der Staat ist zuständig, wenn die Lebenschancen ungerecht verteilt sind. Diese Verteilung können wir ändern, wenn wir dem, der es braucht sagen: Ich teile mit dir!

#### **Ich besuche dich**

Manche Menschen warten. Auf Bahnhöfen und Parkbänken, in Gefängnissen oder auf Abstellgleisen, in einsamen Wohnungen oder anonymen Großraumbüros. Sie warten und frieren innerlich. Sie warten bis jemand sagt: Ich besuche dich!

#### **Ich bete für dich**

Manchmal bin ich selbst zu schwach, zu müde, zu wenig zuversichtlich. Manchmal vergessen wir, dass es noch einen ganz anderen gibt, der mit uns barmherzig ist. Genau dann würde es nämlich reichen zu sagen: Ich bete für dich.

Nach Thomas von Aquin ist die Barmherzigkeit überhaupt die größte aller Tugenden: *„Die Barmherzigkeit ist die größte der Tugenden. Denn es gehört zum Erbarmen, dass es sich auf die anderen ergießt und – was mehr ist – der Schwäche der anderen aufhilft; und das gerade ist Sache des Höherstehenden. Deshalb wird das Erbarmen gerade Gott als Wesensmerkmal zuerkannt; und es heißt, dass darin am meisten seine Allmacht offenbar wird“* (Summa Theologiae II-II, q. 30, a. 4).

### **Hölle und Fegefeuer**

Das klingt nun alles sehr schön und ideal - könnte man sagen. Wie ist es aber mit den Bibelstellen, die voll unbändiger Emotion zwischen Menschen und zwischen Menschen und Gott sind und von rücksichtsloser Machtausübung und Gewalt berichten? Wie ist das mit den Drohungen von Fegefeuer und Hölle in der Heiligen Schrift? Entsteht beim Lesen solcher Texte nicht Angst vor einem endzeitlich unbarmherzigen Richter-Gott, vor Christus dem Weltenrichter, der im Weltgericht auch zu ewiger Verdammnis verurteilen kann? Diese Angstvorstellungen haben die Fantasie vieler Künstler angeregt.

Andererseits hat das Leid in der Welt den gläubigen Menschen seit je vor die Frage der Rechtfertigung Gottes gestellt (Theodizee).

P. Pius Platz schreibt in seinem neuen Buch „*Die Heilige Schrift barmherzig auslegen. In der Hölle ist das Feuer erloschen*“<sup>3)</sup>: Die Bilder, die wir uns beim Bibellesen machen, haben die Gefahr, dass Gott **nicht mehr sein darf** als das, was **wir aus ihm machen**. So entsteht die Diskrepanz zwischen dem Gottes**bild** im AT und NT. Wir dürfen keine Zeit mit Spekulationen verlieren, ob Gott allen oder nur vielen vergibt... Die Pforten des Himmels stehen für alle offen. Die Hölle ist da, wo **jemand einen anderen ausschließt**. Gott kann niemanden ausschließen. Er gibt den Menschen Entscheidungsfreiheit, deshalb greift er nicht in seine Geschichte ein. Wenn Gott die Liebe ist, herrscht dort, wo Lieblosigkeit herrscht – die Hölle. Wenn Jesus von Hölle spricht, dann als Aufruf, die Verantwortung für das Heil des eigenen Lebens und das des Nächsten zu übernehmen. Nur der Lieblose, der den anderen von der Gemeinschaft mit Gott ausschließt, bewirkt Böses und macht sich seine Hölle selbst.

Als Gläubige müssen wir mit dem Axiom von Teufel und Hölle leben, denn es drückt den Ernst menschlichen Lebens auf Erden aus und garantiert (!) die totale Freiheit, die dem Menschen geschenkt ist, damit er lieben kann. Es gibt keinen Befehl auf Liebe. ‚Du musst mich lieben‘ ist der Tod der Liebe! Das ist das Positive an der Rede von der Hölle, dass sie uns die Freiheit und Liebesfähigkeit schützt und die Vorprogrammierung des Menschen verhindert. Und das Fegefeuer sollte eigentlich ‚Reinigung‘ heißen. Es ist die Begegnung mit Gott, der Weg zu Gott, der unermesslichen und ewigen Liebe, aus der Barmherzigkeit strömt! Gott ist immer **für** den Menschen – **gegen** Angst und **für** das Leben.<sup>3)</sup>

Die Möglichkeit der Verdammung dürfen wir aber nicht verneinen. Ja die Kirche lehrt „...*, dass es eine Hölle gibt und dass sie ewig dauert...*“<sup>4)</sup>. Diese Lehre verunsichert viele Menschen, denn Jesu sagt uns doch: „...*seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist*“ (Lk 6,35f). Die englische Mystikerin Juliana von Norwich (+1413) sieht in einer Vision die Hölle – **leer**. Gottes Liebe und Barmherzigkeit sind der Maßstab, mit dem unser Leben gemessen wird. So gesehen stellt sich die Frage, ob Menschen von Gott verdammt werden können, denn das lässt sich nicht mit der Vergebung vereinbaren, die Jesus am Kreuz allen geschenkt hat (Lk 23,34 und 43). Wenn wir bekennen, dass Gott ausnahmslos über alle Menschen reichlich seine Liebe ausgießt, dann sind Zweifel, ob die Erlösungstat Jesu Christi Heilung und Heil für alle Menschen bringt, unzulässig. Jedoch **im Blick auf mich selbst** muss ich alles daransetzen, dass mein Leben in Liebe gelingt.

### **Gottes Barmherzigkeit**

Wie lange währt Gottes Barmherzigkeit? Diese Barmherzigkeit ist absolut, sie gilt uneingeschränkt allen Menschen und ist nicht von Bedingungen abhängig.<sup>5)</sup>

Warum hätte Gott dann seinen Sohn als Opfer zur Vergebung unserer Sünden verlangen sollen?

Jesu Kreuzestod ist nicht Gottes Bedingung für die Vergebung unserer Sünden. Gott muss nicht durch ein Opfer versöhnt werden. Vielmehr hat Jesus dafür gelebt, dass die Menschen ihre Würde als Gottesgeschöpf (zurück-)erhalten und er hat die **Frohbotschaft** der ‚Vergebung der Sünden‘ verkündet und ist dafür bis zum Tod am Kreuz eingestanden. Durch Jesus ist die Barmherzigkeit Gottes bekannt geworden. Deshalb ist das Kreuz auch unser **Zeichen des Heils**.<sup>6)</sup>

*Die Barmherzigkeit Gottes  
ist wie ein Himmel,  
der stets über uns fest bleibt.*

*Unter diesem Dach  
sind wir sicher,  
wo auch immer wir sind.*

Martin Luther<sup>5)</sup>

## Und noch ein Gedanke

Durch eine Ö1 - Sendung wurde mir die italienische Philosophin und Fundamentaltheologin Isabella Guanzini <sup>9)</sup> bekannt, die sich mit **Zärtlichkeit** befasst. Sie ist davon überzeugt, dass Zärtlichkeit eine sanfte Macht ist, die der Gesellschaft zunehmend fehlt, um menschlich zu bleiben - oder es überhaupt zu werden. Zärtlichkeit ist mehr als nur ein Wohlgefühl. Sie ist eine geistige Haltung, mit der Menschen sanft das eigentliche Potenzial ihres Lebens freisetzen und sich aus manch zermürend mentaler Erschöpfung befreien können.

Sind Zärtlichkeit und Barmherzigkeit nicht zwei Seiten Gottes, Barmherzigkeit die väterliche, Zärtlichkeit die mütterliche Seite Gottes? Beiden sollten wir nachstreben! Zärtlichkeit ist ein menschliches Wunder, ein unerwartetes Ereignis, das eine Wende herbeiführt, die Fragilität, Sterblichkeit und Endlichkeit des Lebens wahrnimmt. Sie unterbricht, lässt los, lässt aufatmen.

So sollte es uns in der Kirche gehen, von der es im Petrusbrief heißt, die Kirche ist ein Ort des Aufatmens und des Ausruhens. Die Zärtlichkeit ist die Theologie der Vergessenen, unschuldig Leidenden.

So versteht man, dass auch Papst Franziskus eine Revolution der Zärtlichkeit fordert, das ist eine neue Landschaft des Christentums mit enormem affektivem Potential!

## GEBET

*Guter Gott!*

*Deine Barmherzigkeit ist für uns Menschen Hoffnung und fordert zur Nachahmung.*

*Gib uns ein aufrechtes und ehrliches Herz, in dem du wohnst! Du kommst in die Herzen voller Mitgefühl, in die offenen Herzen. Mögest du uns diese Gnade geben.*

*Führe und begeistere uns im barmherzigen Denken und Handeln, auch wenn es uns nur in kleinen Schritten möglich ist. Vielleicht können wir so Vorbild und Beispiel für viele andere werden und Gutes bewirken.*

*Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi. Amen.*

- 1) KLUGE: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache
- 2) Bischof Joachim WANKE (\* 4. Mai 1941 in Breslau, Provinz Niederschlesien) ist emeritierter Bischof von Erfurt: ‚Sieben Werke der Barmherzigkeit‘ – Kurzfassung, [https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/spiritualitaet-liturgie-bildung/artikel/sieben-werke-der-barmherzigkeit-kurzfassung/itemImage\\_large](https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/spiritualitaet-liturgie-bildung/artikel/sieben-werke-der-barmherzigkeit-kurzfassung/itemImage_large)
- 3) P. Pius PLATZ SchP: *Die Heilige Schrift barmherzig auslegen. In der Hölle ist das Feuer erloschen.*
- 4) Katechismus der katholischen Kirche 1993/ Artikel 1035
- 5) Gegenwart Gottes Nr. 87 zum Thema ‚Barmherzigkeit‘
- 6) Eugen DREWERMANN: Heilende Religion. Überwindung der Angst
- 7) <https://de.wikipedia.org/wikari/Barmherzigkeit>
- 8) <https://www.vaticannews.va/de/papst-franziskus/santa-marta-messe/2020-02/papst-franziskus-fruehmesse-santa-marta-predigt-mitgefuehl.html>
- 9) [https://de.wikipedia.org/wiki/Isabella\\_Guanzini](https://de.wikipedia.org/wiki/Isabella_Guanzini)
- 10) [https://de.wikipedia.org/wiki/Zentralkomitee\\_der\\_deutschen\\_Katholiken](https://de.wikipedia.org/wiki/Zentralkomitee_der_deutschen_Katholiken)



## ANHANG

Zu 6) DREWERMANN führt in seinem Buch Bibelzitate an, in denen Jesus das **Reich Gottes** verkündet: Mt 12,28; Mk 1,15; Mk 10,14; Lk 4,43; Lk 6,20; Lk 8,1; Lk 9,60; Lk 10,9; Lk 10,11; Lk 11,20; Lk 17,21; Lk 18,16.

### **Zitate aus der Einheitsübersetzung 2016**

#### **BARMHERZIG (16 Zitate)**

2Mo 33,19 Da sagte er: Ich will meine ganze Güte vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des HERRN vor dir ausrufen. Ich bin gnädig, wem ich gnädig bin, und ich bin **barmherzig**, wem ich **barmherzig** bin.

2Chr 30,9 Wenn ihr zum HERRN zurückkehrt, werden eure Brüder und Söhne Erbarmen finden bei denen, die sie als Gefangene weggeführt haben. Sie werden in dieses Land zurückkehren dürfen; denn der HERR, euer Gott, ist gnädig und **barmherzig**. Er wird sein Angesicht nicht von euch abwenden, wenn ihr zu ihm umkehrt.

Neh 9,17 Sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht mehr an die Wunder, die du an ihnen getan hattest. Hartnäckig setzten sie sich in den Kopf, als Sklaven nach Ägypten zurückzukehren. Doch du bist ein Gott, der verzeiht, du bist gnädig und **barmherzig**, langmütig und reich an Huld; darum hast du sie nicht verlassen.

Ps 78,38 Doch er ist barmherzig, vergab die Schuld und vernichtete nicht. Oftmals ließ er ab von seinem Zorn und unterdrückte seinen Groll.

Ps 103,8 Der HERR ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld.

Ps 111,4 Ein Gedächtnis seiner Wunder hat er gestiftet, der HERR ist gnädig und **barmherzig**.

Ps 112,4 Im Finstern erstrahlt er als Licht den Redlichen: Gnädig und **barmherzig** ist der Gerechte.

Ps 145,8 Der HERR ist gnädig und **barmherzig**, langmütig und reich an Huld.

Joe 2,13 Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und **barmherzig**, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.

Lk 6,36 Seid **barmherzig**, wie auch euer Vater **barmherzig** ist!

Lk 10,37 Der Gesetzeslehrer antwortete: Der **barmherzig** an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Eph 4,32 Seid gütig zueinander, seid **barmherzig**, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.

1Petr 3,8 Endlich aber: Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und Liebe zueinander, seid **barmherzig** und demütig!

Tob 14,9 Befolge das Gesetz und die Gebote; sei immer **barmherzig** und gerecht, dann wird es dir gut gehen. Begrab mich und deine Mutter in Ehren; gib ihr ein Grab an meiner Seite! Doch bleibt nicht länger in Ninive!

1Mak 2,57 David war **barmherzig**; darum erhielt er den Königsthron als ewiges Erbe.

Sir 2,11 Denn gnädig und **barmherzig** ist der Herr, er vergibt Sünden und rettet zur Zeit der Bedrängnis.

### **BARMHERZIGKEIT (20 Zitate)**

2Sam 24,14 Da sagte David zu Gad: Ich habe große Angst. Wir wollen lieber in die Hand des HERRN fallen, denn seine **Barmherzigkeit** ist groß; den Menschen aber möchte ich nicht in die Hand fallen.

1Chr 21,13 Da sagte David zu Gad: Ich habe große Angst. Ich will lieber dem HERRN in die Hände fallen; denn seine **Barmherzigkeit** ist sehr groß. Den Menschen aber möchte ich nicht in die Hände fallen.

Jes 63,7 Die Taten der Huld des HERRN will ich preisen, die Ruhmestaten des HERRN, gemäß allem, was der HERR uns erwiesen hat, seine große Güte, die er dem Haus Israel nach seiner **Barmherzigkeit** und seiner großen Huld erwiesen hat.

Mt 9,13 Geht und lernt, was es heißt: **Barmherzigkeit** will ich, nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Mt 12,7 Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: **Barmherzigkeit** will ich, nicht Opfer, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt;

Mt 23,23 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Recht, **Barmherzigkeit** und Treue. Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Röm 12,1 Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der **Barmherzigkeit** Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst.

Röm 12,8 wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer **Barmherzigkeit** übt, der tue es freudig.

Tob 1,3 Ich, Tobit, folgte mit gerechten Taten den Wegen der Wahrheit alle Tage meines Lebens und viele Werke der **Barmherzigkeit** tat ich meinen Brüdern und meinem Volk, die mit mir in das Land der Assyrer nach Ninive in Gefangenschaft gegangen waren.

Tob 1,16 In den Tagen Salmanassars tat ich für meine Volksgenossen viele Werke der **Barmherzigkeit**.

Tob 2,14 Sie sagte zu mir: Es wurde mir als Geschenk zum Lohn hinzugegeben. Ich aber glaubte ihr nicht und sagte, sie solle es den Herren zurückgeben und ich wurde rot vor Zorn über sie. Darauf erwiderte sie und sagte zu mir: Und wo

sind jetzt deine Werke der **Barmherzigkeit**? Wo sind deine gerechten Taten?  
Es ist doch bekannt, was mit dir los ist!

Tob 3,2 Gerecht bist du, Herr, und alle deine Werke sind gerecht und alle deine Wege sind **Barmherzigkeit** und Wahrheit. Du bist der Richter der Welt.

Tob 13,6 Wenn ihr euch ihm zuwendet mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele vor ihm die Wahrheit tut, dann wird auch er sich euch zuwenden und sein Angesicht vor euch nicht verbergen. Jetzt aber betrachtet, was er an euch getan hat, und bekennt ihn aus vollem Mund! Preist den Herrn der Gerechtigkeit, erhebt den König der Ewigkeit! Ich will ihn bekennen im Land meiner Verbannung, seine Macht und Größe einem sündigen Volk verkünden. Kehrt um, ihr Sünder, und übt Gerechtigkeit vor ihm, unserm Herrn! Wer weiß, ob er euch nicht wieder wohlwill und euch **Barmherzigkeit** erweist!

Tob 14,2 Er war zweiundsechzig Jahre alt, als seine Augen blind wurden. Nachdem er wieder sehen konnte, hatte er ein gutes Leben und tat Werke der **Barmherzigkeit**. Er fuhr fort, Gott zu loben und Gottes Größe zu bekennen.

Tob 14,8-9 Und nun gebiete ich euch, Kinder: Dient Gott in Wahrheit und tut, was ihm wohlgefällig ist! Auch eure Kinder sollen unterwiesen werden, Gerechtigkeit und **Barmherzigkeit** zu tun und an Gott zu denken und jederzeit mit all ihrer Kraft in Wahrheit seinen Namen zu preisen. Also, Kind, zieh du jetzt aus Ninive fort und bleibe nicht hier!

Tob 14,10 An dem gleichen Tag, an dem du deine Mutter neben mir begräbst, an diesem Tag verweile keine Nacht länger in Ninives Grenzen! Denn ich sehe, dass lauter Unrecht und lauter Arglist darin begangen werden, und sie schämen sich nicht. Sieh, Kind, was Nadab dem Achikar antat, der ihn aufgezogen hat: Wurde Achikar nicht lebendig in der Erde begraben? Gott aber hat ihm diese Niedertracht ins Angesicht vergolten: Achikar kam wieder heraus ans Licht, Nadab aber ging in die ewige Finsternis ein, weil er versucht hatte, Achikar zu töten. Weil Achikar **Barmherzigkeit** übte, entging er der Schlinge des Todes, die ihm Nadab gelegt hatte. Nadab aber geriet in die Todesschlinge und sie wurde ihm zum Verderben.

Tob 14,11 Versteht jetzt also, Kinder, was **Barmherzigkeit** tut und was Unrecht tut: Es tötet. Doch, siehe, meine Seele schwindet. Und sie legten ihn nieder auf sein Lager und er verschied. Er wurde ruhmvoll begraben.

1Mak 16,3 Nun bin ich alt geworden; ihr aber seid durch göttliche **Barmherzigkeit** erwachsen geworden. Tretet an meine und meines Bruders Stelle, zieht aus und kämpft für unser Volk! Der Himmel möge euch helfen.

Sir 17,22 Die **Barmherzigkeit** eines jeden ist wie ein Siegel bei ihm und er wird die Güte eines Menschen hüten wie den Augapfel, während er seinen Söhnen und Töchtern Umkehr gewährt.

Sir 46,7 In den Tagen des Mose übte er **Barmherzigkeit**, er selbst und Kaleb, der Sohn Jefunnes, um sich der Versammlung entgegenzustellen, um das Volk von der Sünde abzuhalten und um das Murren der Bosheit zum Schweigen zu bringen.